

Provenienzbericht zu Giovanni Battista Tiepolo, „Der Allmächtige schlägt die Pest in die Flucht“, 38,4 x 26 cm
(Lostart-ID: 478229)

Review v. 19.03.2018 | Projekt Provenienzrecherche Gurlitt
(Stand: Oktober 2017)

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierungen von Namen und ohne Abbildungen.

Linda Philipp-Hacka: Abschlussbericht zu Lostart-ID 478229

Giovanni Battista Tiepolo, *Der Allmächtige schlägt die Pest in die Flucht*, vor 1759



Objektdaten

Künstler	Giovanni Battista Tiepolo (1696–1770)
Titel	Der Allmächtige schlägt die Pest in die Flucht (Vorstudie für Santa Tecla libera Este dalla pestilenza)
Alternativer Titel	Sainte Thècle délivre la ville d’Este de la peste: fragment Etude pour l’église delle Grazie, á Este. (Orloff-Katalog)
Datierung	vor 1759
Technik	Bleistift und Tusche (gezeichnet, laviert) auf Papier
Maße	ca. 38,4 x 26 cm (Bildmaß), 39,5 x 27,1 cm (Bildträger)
Signatur / Beschriftung	-
Rückseitenbefund	auf dem Bildträger nummeriert: Mitte rechts in Bleistift: „55“
Lost Art ID	478229

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand

(...)

Prince Alexis Orloff

Auktion: Vente Prince Orloff, Galerie Georges Petit, Paris, 30. April 1920, Los 142 (unverkauft)

(...)

Spätestens 28. April 1944: bei Raphaël Gérard, Paris

Spätestens September 1953: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt¹

Literatur²

Catalogue des Tableaux Anciens [...] Dessins par G.-B. Tiepolo [...] Prince Alexis Orloff. Aukt. Cat., Galerie Georges Petit, 29. -30. April 1920.

- Los 142: „Sainte Thècle délivre la ville d’Este de la peste: fragment Etude pour l’église delle Grazie, á Este.“

Annuaire de la curiosité et des beaux-arts, Paris, 1911–1914, 1920, 1922, 1924–1940.

- Kein Treffer zum Werk in Frage.

Morassi, Antonio. *Tiepolo*. Bergamo: Instituto Italiano d’Arti Grafiche, 1943.

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

G.B. Tiepolo. 150 disegni dei musei di Trieste. Florence: Palazzo Strozzi, 1953.

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

Morassi, Antonio. *Über Venezianische Zeichenkunst des 18. Jahrhunderts*. Köln: Wallraf-Richartz-Museum 1959.

- Es gibt keinen konkreten Bezug zum Werk in Frage.

Bacou, Roseline (hg.). *Meisterzeichnungen des Louvre, Die italienischen Zeichnungen*. München: Prestel, 1968.

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

Von Tizian bis Tiepolo. Venezianische Zeichnungen des 15. bis 18. Jahrhunderts aus der Graphischen Sammlung im Städel-Museum, Ausst.-Kat. Städel-Museum, Frankfurt am Main, 3. November 2006 bis 28. Januar 2007, Petersberg: Imhof, 2006

- Das Blatt ist nicht erwähnt bzw. abgebildet.

Archive und Quellen

Nachlass Gurlitt (2015-2017):

- Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt:
 - Buch 2 (Ein- und Verkaufsbuch 1937-?): Möglicher Treffer
 - VII/17.11.[1943?]/Tiepolo/Engel/[Verkäufer] Theo Hermsen/[gemeinsam mit weiteren Werken] 68.000,-
 - Buch 3 (Im- und Export): Mögliche Treffer
 - 17.11.1943/Fol. J 84/Tiepolo/Engel/[Verkäufer] Theo Hermsen, Paris/[gemeinsam mit weiteren Werken] 68.000,-/[Auftrags-Käufer] Kunstverein Köln/übernommen auf Lager, Lagerbuch Seite 96/VII
 - 18.2.44 / Fol. 85 / Tiepolo, Guardi, P. Kodde, Crespi / [Verkäufer] Theo Hermsen, Paris / 149.000,- / 18.3. / [Auftrags-Käufer] Museum Linz / 149.000,-
 - Bücher 1 (Einkaufsbuch Verkaufsbuch 1937-41) und 4 (Konto-Korrent): Keine Treffer

¹ Anpassung der Schreibweise durch Projektleitung, 6.3.2018.

² Die im Rahmen der Grunderfassung des Werkes konsultierte Literatur ohne Treffer ist dem Object Record Excerpt zum Werk zu entnehmen und wird hier zur besseren Übersicht nicht erneut aufgelistet.

- Korrespondenz Hildebrand Gurlitt (anhand Findbuch):

BArch N 1826/172, fol. 207-222, 19.01.1957-16.01.1960 (Lfd. Nr. 5 [1957-1967], Bl. 099-107): Antonio Morassi, Via Sebelloni, Mailand an Helene Gurlitt: Morassi äußert mehrfach sein (Kauf-)Interesse an Zeichnungen italienischer Meister, insb. Tiepolo und Guardi. – Helene Gurlitt teilt ihm stets mit, dass sie die Blätter nicht verkaufen möchte.

BArch N 1826/177, fol. 271-280, Anhang 1, „Gitta-Liste“ (Lfd. Nr. 6, p. 218): keine Erwähnung des Blattes in Frage

- Digitalisierter Nachlass Gurlitt:

Es wurde im digitalisierten Nachlass auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Findmittel (Gesamtverzeichnis, Detailverzeichnis München I) gezielt nach Korrespondenz zwischen Gurlitt und den folgenden Personen/Institutionen gesucht, bei denen sich während der Recherchen Zusammenhänge mit Giovanni Battista und Giovanni Domenico Tiepolo herstellen ließen:

<i>Person/Institution</i>	<i>Erläuterung/Fundort</i>
Antonio Morassi	Autor des Werkverzeichnisses von Werken Tiepolos
François Max-Kann	Pariser Kunstexperte, erstellte 1941 Liste mit Versicherungswerten für die Sammlung Delapalme
Roger Delapalme	Pariser Sammler (1892 Paris–1969 Paris), besaß u.a. Werke von Tiepolo
Ernest Garin	„Arisierung“ der Galerie Kleinberger & Co. unter dem Namen von Ernest Garin
Collection Pierre Geismar	Anmerkung auf RS der Fotografie zu Tiepolo-Werk im Nachlass CG
Galerie Kleinberger & Co.	Pariser Galerie
Allen Loebel	Paris, rue des Pyramides u. 9 rue de l'Echell u. 34 quai de Passy; österreichisch-ungarischer Kunsthändler jüdischer Herkunft, Direktor der Galerie Kleinberger & Co.
Theo Hermsen	Als Verkäufer u.a. von Werken Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt
Kunstverein Köln	Als Ankäufer von einem Werk Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt
Museum Linz	Als Ankäufer von einem Werk Tiepolos in Gurlitts Geschäftsbüchern erwähnt

BArch N 1826/43, p. 61: Ein Schreiben von Antonio Morassi, Mailand an Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf, 26.02.1954: bzgl. Fotos diverser Kunstwerke, allerdings kein offensichtlicher Bezug zu Tiepolo

- Suche in weiteren Findmitteln des Gurlitt-Nachlasses:
 1. Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944: Nr. 55
 2. Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, n.d. (um September 1953): Nr. 55
 3. Sammlung Gurlitt - Verkäufe/zum Verkauf angebotene Kunstwerke (Excel-Tabelle): Kein Treffer
 4. Sammlung Gurlitt - Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen (Excel-Tabelle)

- a. Lfd. Nr. 1, 1944/50/53, diverse Werke diverser Künstler, gekauft von Raphaël Gérard [= Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944]
- b. Lfd. Nr. 13, 1952 (30.9.), "Käufe G.", N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)
- c. Lfd. Nr. 15, 1953 (24.9.), Helene Gurlitt in Jahreskalender: "Kunsthandlungen Rue de Seine besucht & Blätter gekauft", Helene und Hildebrand Gurlitt befanden sich zu jener Zeit auf einer längeren Parisreise, auf der sie auch die Rückführung eines größeren Teils der "Gerard-Bilder" veranlassten., N 1826/185 (Jahreskalender Helene Gurlitt 1953), N 1826/186 (Adressbuch Paris, Hildebrand Gurlitt)
- d. Lfd. Nr. 18, 1953 (11.11.), 286,70 DM, Fracht & Zoll f. Bilder Paris, Paris, Diese Zahlung steht aller Voraussicht nach im Zusammenhang mit der Rückführung der "Gerard-Bilder" nach Deutschland., N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)
- e. Lfd. Nr. 19, 1954 (3.2.), 1.650,- DM, aus Haushaltskassenbuch: "150.000 ffrs. bei Bernt [=Erich Bernt], (Knauer, P.) [=Spedition Knauer]", Steht möglicherweise im Zusammenhang mit der "Gerard-Transaktion"; in einem Brief des Transportunternehmens Gustav Knauer an Hildebrand Gurlitt, 27.1.1954, heißt es: "Nach reiflicher Erwägung und Übersicht der durchzuführenden Arbeiten, ist es mir leider nicht möglich meine Reise nach Düsseldorf in der geplanten Form anzutreten. Ich bedauere ausserordentlich Ihnen dies mitteilen zu müssen", In Helenes Haushaltskassenbuch heißt es unter dem 21.7.1954: "An Bernt P. geliehen: 250,- DM", N 1826/42 (Knauer an Gurlitt), N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt)

5. „Fünffahr-Buch“ von Helene Gurlitt (Jahreskalender, 1941 – 1945, Word-Tabelle)

Keine Erwähnung des Werks in Frage, mehrfach allgemein „Graphik“ notiert. Z.B. im März 1942 in Dresden, in Paris im Mai 1942, Oktober 1942 in Dresden. Eine konkrete Spur ergibt sich aus diesen Angaben allerdings nicht.

• Fotos:

12.1_F1259, rückseitig beschriftet: (oben links) „Sammlung Orloff / Vente 1920 / No. 142 / (Im Katalog abgebildet) / Katalog Collection Prince Alexis Orloff vorhanden.“; darunter in Rot (eingekreist): „21“; mittig, vertikal: „Tiepolo“; links darunter: „Sammlung Orloff / Vente 1920, Paris. / Galerie Georges Petit / No. 142 / (Im Katalog abgebildet)“; unten links: „Prince Orloff“; darunter in Bleistift [unleserlich]

Archives de Paris, Archives des commissaires-priseurs parisiens (2017):

- D42E3_140: LAIR & DUBREUIL, Minutes, 1901 - 1931: 1. April 1920, Vente 1789, Prince Orloff und 3. Mai 1920, Vente 1794, Monsieur Beurdeley: Treffer „Prince Orloff, 129 / 142, Un autre quatre mille deux cents au Prince Orloff, vendeur, 4200“
- D42E3_172: ADER Etienne, Minutes, 1933 - 1963: 4. Dezember 1933, Monsieur Wallraf: Kein Treffer zum Werk in Frage

Archives diplomatiques, La Courneuve, Récupération artistique (2017):

- 209SUP_96: Archives Rosenberg, Collection David-Weill I-II, 1943-1944, E.R.R.: Funde zu Tiepolo und Beurdeley (Jacques), betrifft nur Radierungen
- 209SUP_113: List of French Property from Collecting Point Munich
 - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.
- 209SUP_114: List of French Property from Collecting Point Munich
 - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.

- 209SUP_115 List of French Property from Collecting Point Munich
 - Das Werk in Frage ist nicht gelistet.
- 209SUP_143: Dossiers de la „série A“ (activité des Collecting point, convois de biens vers la France, réclamations de particuliers...), Berlin, Belgique, Pays Bas, 1945-1952 (A 92): 2 Skizzen von Tiepolo in Öl, kein Bezug zum Werk in Frage
- 209SUP_149: Copie de la transcription du catalogue de peintures (1933-1944) de Hermann Goering [années 1950]: überwiegend Europäische Alte Meister, darunter 1 Gemälde von Tiepolo, keine Relevanz für das Werk in Frage
- 209SUP_253: Fonds Rose Valland. Restitutions. (Baden) 1365-1383 (1946-1952): Hildebrand Gurlitt, kein Zusammenhang mit Werk in Frage
- 209SUP_824: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: 8 Werke von Tiepolo, darunter nicht das Werk in Frage
- 209SUP_825: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: kein Werk von Tiepolo enthalten
- 209SUP_826: Fichier provenant certainement de la CRA concernant les achats allemands en France non rapatriés: 6 Werke von Tiepolo, darunter nicht das Werk in Frage
- 209SUP_976: Fotografien von Werken, Haberstock, kein Treffer
- 209SUP_978: Fotografien von Werken, Hermsen, kein Treffer
- 209SUP_986: Fotografien von Werken, Loebel, kein Treffer
- 209SUP_994: Fotografien von Werken, Reemtsma, kein Treffer
- 209SUP_994: Fotografien von Werken, Thannhauser, kein Treffer
- Die Recherche zu folgenden Namen im Intranet des Archivs ergab keine Treffer: Georges Petit, Galerie Ferault, Féral, Fauchier, Delapalme

Archives Nationales, Pierrefitte-sur-Seine, Archives des musées nationaux und Cour de justice du département de la Seine (2017):

- 20144657/7: Contrôle des exportations, 1943-1944: Darunter Anträge zur Ausfuhr von Gemälden von Theo Hermsen an Hildebrand Gurlitt, kein Werk von Tiepolo, kein Verweis auf das Werk in Frage
- 20144790/49: Commandes et acquisitions refusées, 1937: J.B. Tiepolo „Passage de la Mer Rouge“, „Ascension de la Vierge“, betrifft Gemälde, keine Zeichnungen Tiepolos
- 20150042/28: Expositions relevant des musées nationaux, 1935, Art italien de Cimabue à Tiepolo, Petit Palais, 16 mai-21 juillet 1935: kein Treffer
- 20150044/61: Commandes et acquisitions, 1901-1947: 1903, ein Gemälde von Tiepolo, kein Bezug zum Werk in Frage
- 20150044/99: Commission de récupération artistique, 1944-1956: Réclamation de Mme Salem au sujet de trois tableaux provenant de la collection de son père Gentile di Guiseppo: La Visitation par Moretto, La Sainte Famille par Strozzi, Alexandre et Camparle chez Apelle par Tiepolo. Juillet 1950 - janvier 1962: Betrifft ein Gemälde Tiepolos, keine Zeichnungen
- 20150044/182: Correspondances de personnalités en relation avec les musées, 652 MORASSI (Antonio) -Demande de renseignements et photographies de Novembre 1955 Avril 1948, deux tableaux du Musées de RENNES attribués à TIEPOLO. - envoi de photographies de tableaux de GUARDI: Betrifft Gemälde, keine Zeichnungen von Tiepolo

- Z/6NL/595: Dossiers d'affaires classées sans suite, Dossier Allen Loebel, 20.12.1945, möglicher Treffer: „15 Mai 1943 / M. Gurlitt / 4 dessins de Tiepolo / 25.000 fr“

Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig (2016)³:

Fotografie des Werks in Frage vorhanden: rückseitig mit Bleistift bezeichnet „G.B. Tiepolo / Dr. Gurlitt, Düsseldorf / 1955“ und mit einem Copyright-Stempel von Brunhild Fischer-Haase, Düsseldorf versehen. Unten rechts befindet sich ein Stempel der Fototeca di Antonio Morassi, darüber in Bleistift die Nummer 25648.

Darüber hinaus liegt im Archiv ein Reise-Tagebuch (taccuino) von Antonio Morassi vor, welchem zu entnehmen ist, dass er 1955 in Düsseldorf war und Gurlitt besuchte. Im Archiv konnten dagegen keine Dokumente gefunden werden, die nachweisen, dass Antonio Morassi sich 1943 in Paris aufhielt.

Bundesarchiv, Berlin (2016):

- BArch, R 109-I/6421, Universum Film AG - Ostarbeiter - Personalunterlagen: Orloff, Alexis geb. 21.07.1890, Weißrussland: Es handelt sich nicht um dieselbe Person.

Bundesarchiv, Koblenz (2016):

- B 103/438 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin 1947, Band 2: Gemälde, Tapissereien und Skulpturen: Kein Fund
- B 103/444 "Verzeichnis des im Krieg 1939 - 1945 aus Frankreich verschleppten Eigentums", hrsg. vom Bureau Central des Restitutions, Berlin o.Dat., Band 8: Dritte Ergänzung zu den Bänden 2, 3, 4 und 7: Kein Fund
- B 323/100, Schriftverkehr des Beauftragten bzw. des Referenten für den "Sonderauftrag Linz", Schriftverkehr mit dem Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammers, 1942–1944: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/148, Ankäufe aus dem Kunsthandel und von privat in Italien, Deutschland und Frankreich, 1939–1944: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/149, Ankäufe von Graphik, Druckgraphik und Büchern für den "Sonderauftrag Linz", 1939–1945: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/153, Sonderauftrag Linz: Rechnungen über Ankäufe aus dem Kunsthandel und von privat in Deutschland und Österreich, Zahlungsanweisungen der Reichskanzlei, Bd. 1, 1944: Theo Hermsen: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/255, Kunsthandlung Karl Haberstock: Expertisen und Gutachten über Kunstwerke für die Kunsthandlung Haberstock, Berlin, 1937–1946: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/427, Restitutionsanträge aus Frankreich, Bearbeitung von Einzelfällen, Bd. 9, 1947-1961: Kunsthandlung Kleinberger, Paris (Loebel-Garin): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/564, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 3, 1962: Mme. Gérard und Raphaël Gérard, Paris: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/565, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restititionen von 1945 bis 1962, Restititionen nach Frankreich, Bd. 4, 1962: Theo Hermsen, Galerie Kleinberger, Paris (Loebel): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage

³ Ich danke Nathalie Neumann sehr herzlich für die Kontaktaufnahme mit dem Bildarchiv Antonio Morassi, Venedig.

- B 323/566, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restitutionen von 1945 bis 1962, Restitutionen nach Frankreich, Bd. 5, 1962: Galerie Kleinberger, Paris (Loebl): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/567, Verzeichnis der der Treuhandverwaltung bekannt gewordenen Restitutionen von 1945 bis 1962", Restitutionen nach Frankreich: Bd. 6, 1962: Petit, Georges (Paris): Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/583, Erwerbungen Martin Bormanns für den "Sonderauftrag Linz" und das "Schloss Posen".- Beglaubigung von Rechnungskopien und -abschriften aus den Jahren 1940-1944 durch die OFD München, [1939-1944] 1970: Keine konkrete Spur zum Werk in Frage
- B 323/889-902, "Fotothek" des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg, "M-Aktion Bilder", Bd. 1-14: Kein Treffer

Musée du Louvre, Paris, Documentation Arts graphiques (2017):

- Italie / Tiepolo, Giovanni Battista / IV / Collections privées / Doc. Générale 1914-1949 / 1950-1969: Kein Treffer
- Italie / Tiepolo, Giovanni Battista / VII / Ventes 1920, 1930, 1940, 1950, 1960: Kein Treffer
- Italie / Tiepolo, Domenico / III / Musées: N – Coll. Part.: Kein Treffer

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag (2015):

Kein Fund

Witt Library, London (2015):

Kein Fund

Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin (2017):

- SMB-ZA, I/KK 28, Angebote an das Kupferstichkabinett, 1914, 1917: Kein Fund
- SMB-ZA, I/KK 29, Angebote an das Kupferstichkabinett, 1918-1920: Kein Fund
- SMB-ZA, I/KK 49, Rechnungsbelege (Erwerbungsfonds, Sachfonds), 1935-1936: Enthält u.a.: Versteigerung von Sammlungsgut, kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 879-885, Angebote von Handzeichnungen, 1907-1929: Verlust
- SMB-ZA, I/NG 886, Angebote von Handzeichnungen, 1930-1934: Kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 887, Angebote von Handzeichnungen, 1934-1937: Kein Fund
- SMB-ZA, I/NG 888, Angebote von Handzeichnungen, 1937-1938: Kein Fund

Online-Datenbanken

Gemeldete Werke:

ERR, Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objects at the Jeu de Paume (2015): Kein Treffer

DHM Databases „Central Collecting Point München“, „Kunstsammlung Hermann Göring“, „Linz“ (2015): Kein Treffer

Central Registry of looted art (Lootedart.com, 2015): Kein Treffer

Lost Art:

- Möglicher Treffer: ID 243146, Tiepolo, Giovanni Battista / 40 Zeichnungen / Mappenwerk / Skizzenbuch / lavierte Zeichnungen in einem Album / Inventarnr. A.I. 586 / BADV
- Möglicher Treffer: ID 243650, Tiepolo, Giovanni Domenico/Zeichnung/Ohne Titel/Inv. Nr. A.I. 593/BADV
- Möglicher Treffer: ID 450221, Tiepolo, Giovanni Battista / Zeichnungen /Papier, gezeichnet / Paul Graupe

RBS, Répertoire des Biens Spoliés (2015): Kein Treffer

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke („Reichsliste von 1938“, 2015): Kein Treffer

Digitalisierte Archivalien:

Fold 3 (2015, 5. September 2017): Keine Treffer

- Aufgrund der hohen Zahl an Treffern zum Suchbegriff „Tiepolo“ (1189) konnte nur ein Teil davon eingesehen werden.
- Zum Suchbegriff „Gurlitt“ kombiniert mit „Tiepolo“ ließ sich kein relevanter Treffer finden

Auktionen:

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs (2015, 5. September 2017): Kein Treffer

Heidelberger Historische Bestände – digital, Hôtel Drouot 1933–1945 (2016): Kein Treffer

Fotodatenbanken:

Foto Marburg (2016): Kein Treffer

Sammler & Sammlungen:

Sammlung Franz Koenigs, Collectie Oude Meester Tekeningen: Italiaanse Tekeningen (2016): Kein Treffer

Frits Lugt, Les Marques de Collections de Dessins & d'Estampes (2016): Antonio Morassi (AM), L.143a

Forschungsdatenbanken

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, „Modul Forschungsergebnisse“ (5. September 2017):

- Kein Fund zum Werk in Frage
- Hinweise zu Personen und Institutionen im Kontext dieser Recherchen zu finden in: Projekt KU04-2015 (Morassi)

Anfragen

Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV), Referat C 2, Ursula Kube:

Die Anfrage zu den Suchmeldungen Lost-Art ID 243146 (Tiepolo, Giovanni Battista, 40 Zeichnungen) und ID 243650 (Tiepolo, Giovanni Domenico, Zeichnung) blieb bislang unbeantwortet. Eine zweite Anfrage wurde gestellt. Sobald eine Rückmeldung erfolgt, werden relevante Ergebnisse nachgereicht.

Monuments Men Foundation, Dorothee Schneider: Es liegen keine Fotos aus Aschbach vor.⁴

Sammlung Fanz Koenigs, Christine Koenigs, Amsterdam:

Eine Anfrage zu den Tiepolo-Zeichnungen in der Sammlung Franz Koenigs wurde gestellt. Gemäß Frau Koenigs, gibt es keinen Hinweis auf den Verlust einer Tiepolo-Zeichnung aus der Sammlung Koenigs, die mit dem Werk in Frage identisch ist.

Sonstige Quellen

Zustandsprotokoll Bundeskunsthalle Bonn, Reg.-Nr. 0676, April 2015

Base Achats, Gurlitt Frankreich (Excel-Tabelle): Kein Treffer

Leere Rahmen im Nachlass Gurlitt: Kein Bezug zum Werk in Frage herstellbar

Rückgabeansprüche

Für das Werk in Frage liegt ein möglicher Anspruch der Sammlung der Familie Lederer (August, Serena und Erich) vor. Der Vorgang trägt das Aktenzeichen 4.1-G47.

Kunstwerke der Familie Lederer waren nach Angaben des Antragsstellers in Bad Altausee gelagert und wurden entweder dort entwendet oder nach Sicherstellung 1938 in Wien von den Nazis verschenkt. Gemäß dem Antragsteller seien Zeichnungen der Sammlung Lederer in München bei hohen Parteifunktionären gelandet. Dr. Posse habe sich bei Serena Lederer Werke für das Museum in Linz ausgesucht und diese nach 1943 Bad Altausee bringen lassen. Es konnten keine Quellen genannt und Belege für die aufgeführten Verlustumstände beim Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ vorgelegt werden, anhand derer gezielte weiterführende Forschungen bzw. ein Abgleich mit dem Werk in Frage hätte durchgeführt werden können. Während der Recherchen zum Werk in Frage ließen sich keine Hinweise auf Tiepolo-Blätter aus der Sammlung Lederer finden. Der Vorgang wurde im Dezember 2017 geschlossen.⁵

Erläuterungen

Zielsetzung der Recherchen war die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

⁴ Die Anfrage stellte Britta Olenyi von Husen, der ich für den Hinweis danke.

⁵ Anmerkung der Projektleitung, 6.3.2018.

Frage 1

Der Verbleib des Werks in Frage während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) ließ sich auf Grundlage der zusätzlich konsultierten Literatur und Quellen nach wie vor nicht abschließend klären.

Im April 1920 wurde das Werk in Frage im Rahmen der Versteigerung der Sammlung des Prinzen Alexis Orloff (1867–1916) bei der Galerie Georges Petit in Paris unter der Losnummer 142 angeboten. Alexis Orloff war Attaché der Russischen Botschaft in Paris.⁶

In der 1922 erschienenen Ausgabe der Zeitschrift „Annuaire de la curiosité et des beaux-arts“, sind zahlreiche Zeichnungen Giovanni Battista Tiepolos aus der oben genannten Auktion der Sammlung Orloff bei Georges Petit, Paris mit Angaben zu den Käufern der Werke gelistet.⁷ Das Blatt in Frage ist allerdings nicht gelistet. Fraglich ist demnach, ob es in der Auktion überhaupt versteigert werden konnte oder anschließend zurückging bzw. über andere Wege veräußert wurde. Auch in späteren Ausgaben des „Annuaire“ konnte das Werk in Frage nicht ausfindig gemacht werden. Demnach konnte über diesen Weg keine Information zum Käufer ermittelt werden.

In den Berichten der Pariser Auktionatoren, die in den Archives de Paris vorliegen, ist bei diesem Werk kein Käufer angegeben, bzw. an der Stelle, an der bei anderen, erfolgreich versteigerten Werken ein Käufer gelistet ist, ist hier ein zweites Mal Orloff notiert. Auch ist der Preis von 4200 franc an anderer Stelle als bei den versteigerten Werken eingetragen. Es kann aufgrund dieser Eintragungen davon ausgegangen werden, dass das Werk in der oben genannten Auktion nicht versteigert werden konnte, sondern an Orloff zurückging.⁸

Das Werk in Frage befindet sich auf einer im Nachlass von Cornelius Gurlitt gefundenen Auflistung von Kunstgegenständen, welche der Kunsthändler Raphaël Gérard unterschrieb und mit dem Datum 28.04.1944 versah.⁹ Anhand seiner rückseitigen Nummerierung „55“ lässt es sich das Werk in Frage dem Listeneintrag „Tiepolo: Dieu et les anges (sépia)“ mit der Nummer „55“ zuordnen.

Mithilfe der weiterführenden Recherchen und zugänglichen Quellen konnte kein Beleg für die genauen Umstände des Eigentums von Gurlitt und Gérard am Werk in Frage ausfindig gemacht werden. Ob einer der beiden Händler alleiniger Eigentümer war oder ob sie es gemeinsam besaßen sowie die Frage, wer der Eigentümer vor 1944 war, konnte trotz der weiteren Recherchen nach wie vor nicht beantwortet werden.

Quellen in den Archives Nationales, Paris erwähnen Verkäufe von vier Tiepolo-Zeichnungen an Hildebrand Gurlitt durch Ernest Garin (Galerie Kleinberger, Paris) im Auftrag für Allen Loebel, einem jüdischen Pariser Kunsthändler, im Mai 1943.¹⁰ In den Geschäftsbüchern von Hildebrand Gurlitt ist darüber hinaus die Vermittlung eines nicht näher beschriebenen Werkes Tiepolos durch Theo Hermsen im Februar 1944 notiert.¹¹ Auch durch die erweiternd hinzugekommenen Recherchen ließ sich die Werkidentität dieser erwähnten Werke Tiepolos mit dem Blatt in Frage nicht klären. In den eingesehenen Dokumenten und Findbüchern im Nachlass Gurlitt ließen sich keine Einträge zu Loebel,

⁶ *Catalogue des Tableaux Anciens [...] Dessins par G.-B. Tiepolo [...] Prince Alexis Orloff*. Aukt. Cat., Galerie Georges Petit, 29. -30. April 1920, Los 142 (Nachlass Gurlitt: 15.1_1513).

⁷ *Annuaire de la curiosité et des beaux-arts*, Paris, 1922, S. 38-39.

⁸ Archives de Paris, Archives des commissaires-priseurs parisiens, D42E3_140: LAIR & DUBREUIL, Minutes, 1901 - 1931: 1. April 1920, Vente 1789, Prince Orloff: Treffer „Prince Orloff, 129 / 142, Un autre quatre mille deux cents au Prince Orloff, vendeur, 4200“.

⁹ Nachlass Gurlitt: Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944: Nr. 55.

¹⁰ Archives Nationales, Paris, Z/6NL/595, Dossier Allen Loebel, 20.12.1945.

¹¹ Nachlass Gurlitt, Buch 3 – Importe und Exporte: 18.2.44/Fol. 85.

Garin oder der Galerie Kleinberger finden, die in Bezug zum Werk in Frage stehen. Es ließ sich weiterhin nicht belegen, aber auch nicht ausschließen, dass das Blatt über Hermsen oder Garin bzw. Loebel an Gurlitt verkauft wurde.

Hildebrand Gurlitt hatte in Frankreich zahlreiche Kunsthändlerkontakte, von denen Theo Hermsen neben Raphaël Gérard zu den wichtigsten gehörte. Außer der bereits im Rahmen der Kontextforschung zu Theo Hermsen geprüften Ausfuhrgenehmigungen, die er für Gurlitt zahlreich beantragte, und die es zum Werk in Frage nicht gibt, sind nach aktuellem Recherchestand keine aussagekräftigen Geschäftsunterlagen von Hermsen erhalten, die eine weitere gezielte Recherche zuließen. Einen privaten Nachlass gibt es nach jetzigem Erkenntnisstand nicht.¹²

Frage 2

Da nicht geklärt ist, ob es sich bei dem Werk in Frage um „Raubkunst“ handelt, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Frage 3

Das Blatt in Frage taucht mit der Nummerierung „55“ als „Tiepolo – Gott u. Engel - Zeichnung“ bezeichnet auf einer weiteren Liste mit Kunstgegenständen im Nachlass Gurlitt auf, die Helene Gurlitt erstellte und Raphaël Gérard ergänzte.¹³ Diese zweite Liste wurde im September 1953 vermutlich in Zusammenhang mit dem Transport eines Teils von Werken, die Gurlitt bei Gérard in Paris eingelagert hatte, erstellt. Der auf der Liste beim Werk in Frage gemachte Vermerk „ausrahmen“ deutet darauf hin, dass es zu dem Konvolut von 34 Werken gehörte, welches vermutlich bei Pierre Renevey in Paris aus seinem Rahmen genommen wurde um es anschließend durch eine Spedition von Paris nach Deutschland bringen zu lassen.¹⁴ Es kann demnach davon ausgegangen werden, dass das Werk in Frage spätestens ab September 1953 bei Hildebrand Gurlitt in Düsseldorf war. Im Nachlass ließen sich darüber hinaus einige Zahlungsdokumente nachweisen, die im Zusammenhang mit dem Transport des „Gérard-Konvolutes“ stehen.¹⁵ Dokumente zu Pierre Renevey konnten nicht ausfindig gemacht werden.

Dass sich das Werk 1955 im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand, bestätigt die handschriftliche Information auf der Rückseite einer Fotografie des Werkes im Archiv des Mailänder Tiepolo-Experten Antonio Morassi (Gorizia 1893–Mailand 1976) und der Eintrag des Werkes in einem Reisekalender Morassis.¹⁶ Demnach scheint Morassi das Blatt in Frage am 28.11.1955 bei Gurlitt in Düsseldorf neben weiteren Werken angesehen zu haben. In den 1950er Jahren korrespondierten Hildebrand und Helene Gurlitt mit dem Experten. Er äußerte Helene Gurlitt gegenüber mehrfach sein Interesse an einem Ankauf von Zeichnungen italienischer Meister, vor allem Tiepolo und Guardi. Doch Helene Gurlitt teilte ihm stets mit, dass sie die Blätter nicht verkaufen wolle.¹⁷ Das Werk in Frage weist keinen

¹² Ich danke Dr. Britta Olényi von Husen und Emmanuelle Polack für die freundliche Auskunft.

¹³ Nachlass Gurlitt: Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, um September 1953: Nr. 55.

¹⁴ Vgl. Johannes Gramlich's Erläuterungen zu den Quellendokumenten zu Hildebrand Gurlitt's Netzwerk in Frankreich.

¹⁵ Vgl. Sammlung Gurlitt - Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen (Excel-Tabelle): Lfd. Nr. 1, 1944/50/53; Lfd. Nr. 13, 1952 (30.9.); Lfd. Nr. 15, 1953 (24.9.); Lfd. Nr. 18, 1953 (11.11.); Lfd. Nr. 19, 1954 (3.2.)

¹⁶ Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: Siehe Foto 25648 der Fototeca A. Morassi (Morassi_Foto-Archiv_Tiepolo_2.pdf) und Nr. 3 im Kalender (Dokument 01SN021a.pdf).

¹⁷ Nachlass Gurlitt: BArch N 1826/172, fol. 207-222, 19.01.1957-16.01.1960 (Lfd. Nr. 5 [1957-1967], Bl. 099-107) und und N 1826 /43, p. 61.

Sammlungsstempel der Privatsammlung Morassis auf, sodass auch diese Provenienz höchst wahrscheinlich ausgeschlossen werden kann.¹⁸

Nach dem Tod von Hildebrand Gurlitt 1956 und Helene Gurlitt 1968 ging das Werk in Frage an deren Sohn Cornelius Gurlitt und befindet sich seit Mai 2014 in dessen Nachlass.

Ergebnis

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt kann demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.

Anlagenverzeichnis

1. Nachlass Gurlitt: 15.1_1513: *Catalogue des Tableaux Anciens [...] Dessins par G.-B. Tiepolo [...] Prince Alexis Orloff*. Aukt. Cat., Galerie Georges Petit, 29. -30. April 1920
2. Archives de Paris_D42E3_140_Orloff
3. *Annuaire de la curiosité et des beaux-arts*, Paris, 1922, S. 38-39
4. Nachlass Gurlitt: Verzeichnis Raphaël Gérard, 28 April 1944
5. Nachlass Gurlitt: 12.1_F1259
6. Archives Nationales, Paris, Z/6NL/595, Dossier Allen Loebel, 20.12.1945
7. Nachlass Gurlitt: Auflistung von Kunstgegenständen bei Raphaël Gérard, um September 1953
8. Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: Morassi_Foto-Archiv_Tiepolo_2.pdf
9. Archivio Fototeca di Antonio Morassi (Università Ca' Foscari), Venedig: 01SN021a.pdf
10. Nachlass Gurlitt: BArch N 1826/172 (Lfd. Nr. 5, p. 104-106)

Haftungsausschluss / Disclaimer

- a) Die Untersuchung drehte sich ausschließlich um die Frage nach der Herkunft und Chronologie des Eigentums an den im Bericht beschriebenen Kunstwerken. Es wird keine Haftung übernommen für:
- die Genauigkeit der Darstellung der verwendeten Quellen, deren Sachverhalte und etwaiger Analysen, Schlussfolgerungen und Einschätzungen, die diese enthalten können,
 - die Vollständigkeit der Überprüfung und Auswertung des zur Verfügung stehenden Quellenmaterials,
 - die Analyse und die aus den Quellen im Verlauf der Recherchen gezogenen Schlussfolgerungen,
 - die Ergebnisse des Berichts und den Weg der Ergebnisfindung,
 - die Echtheit der Kunstwerke sowie die Genauigkeit der Zuordnung zu einem bestimmten Künstler.

¹⁸ Vgl. Frits Lugt, *Les Marques de Collections de Dessins & d'Estampes: Antonio Morassi (AM)*, L.143a.

- b) Die originalen Kunstwerke wurden für die Erlangung der Ergebnisse in diesem Bericht nicht hinzugezogen. Die Originalinaugenscheinnahme erfolgte durch Restauratoren. Grundlage für die Recherchen sind Abbildungen der Kunstwerke und die sogen. Zustandsprotokolle.
- c) Der Bericht basiert auf den Quellen, die zum Zeitpunkt seiner Erstellung zur Verfügung standen. Es kann neues Quellenmaterial gefunden werden, das zu einer Neubewertung der hier vorgestellten Zwischenergebnisse führen kann.
- d) Der vorliegende Bericht erhebt keinen Anspruch darauf, Aussagen über etwaige Rechtsansprüche und rechtliche Standpunkte zu machen. Es wird keine Haftung für jegliche Schlussfolgerungen, die der Empfänger oder Dritte auf der Grundlage dieses Berichts ziehen, übernommen.
- e) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Oktober 2017